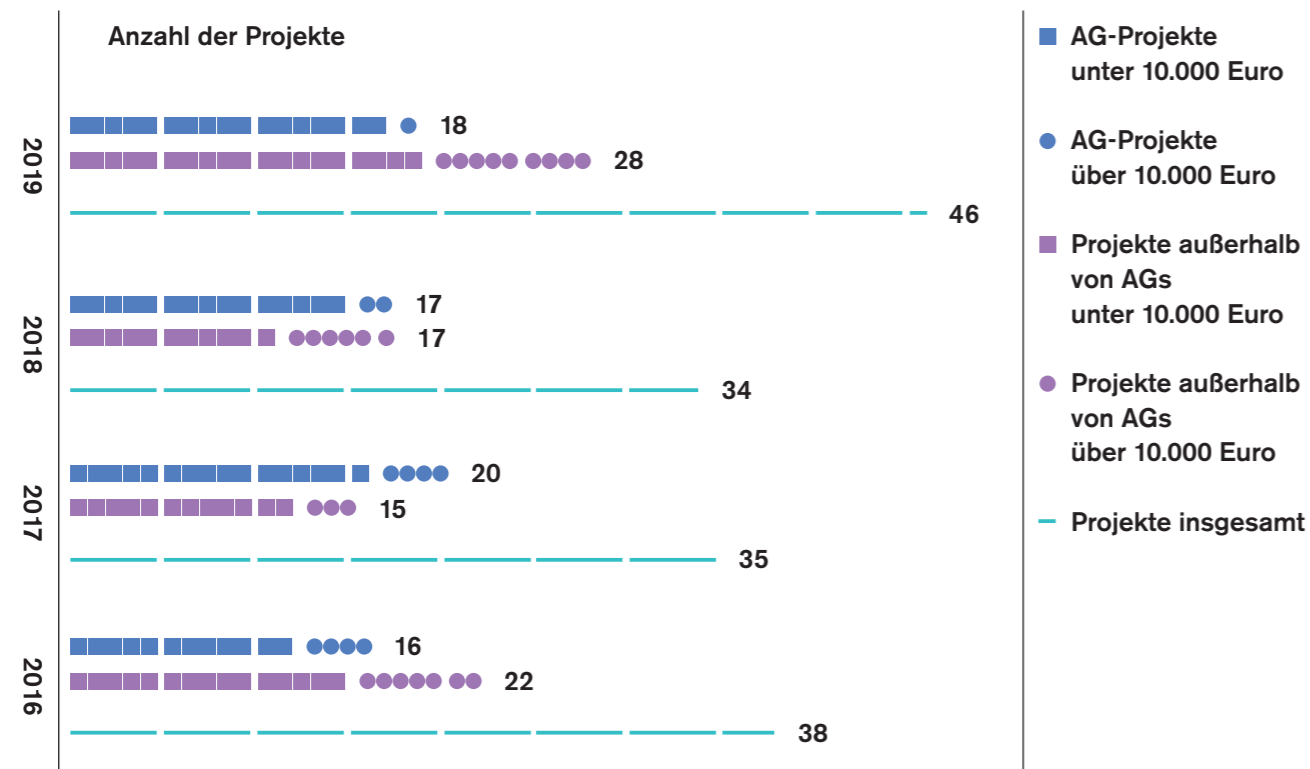


# Die Junge Akademie

## Interdisziplinärer Diskurs in wachsender Anzahl von Projekten



Die Junge Akademie – die nationale Institution für den exzellenten wissenschaftlichen Nachwuchs im deutschsprachigen Raum – verfolgte 2019 46 Projekte, deutlich mehr als in den Vorjahren. Damit bewegte sie sich bereits spürbar auf das Jubiläumsjahr 2020 zu, in dem etliche dieser Initiativen weiter verfolgt und neue Veranstaltungsreihen aufgelegt werden sollen.

Der Weg der Akademie seit 2011, dem Jahr ihrer Institutionalisierung und administrativen Anbindung an die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina, wurde 2019 einer Evaluation durch die Leopoldina und die BBAW unterzogen, die 2020 abgeschlossen sein wird. Dann zeigt sich noch einmal auf formalisiertem Wege, wie die Junge Akademie ihren Ansprüchen, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern, Interdisziplinarität im Diskurs und in Projekten von hoher wissenschaftlicher Relevanz zu ermöglichen und an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gesellschaft zu arbeiten, auch in den Augen ihrer Trägerakademien weiterhin gerecht wird.

In der nationalen Wissenschaftspolitik sowie der internationalen Wissenschaftslandschaft ist die Junge Akademie bereits ein gefragter Gesprächspartner und noch immer Vorbild bei der Gründung ähnlicher Institutionen für Nachwuchswissenschaftlerinnen<sup>1</sup> weltweit.

Die 50 Mitglieder – jedes Jahr werden zehn neue gewählt und zehn, deren fünfjährige Mitgliedschaft abgelaufen ist, verlassen die Junge Akademie – kamen aus allen wissenschaftlichen Disziplinen sowie den Künsten: Biologie (2), Chemie (3), Geodäsie (1), Geschichte, Kunstgeschichte, Wissenschaftsgeschichte (6), Gestaltung und Architektur (2), Ingenieurs- und Technikwissenschaften (1), Kultur-, Sozial- und Politikwissenschaften (5), Literatur- und Sprachwissenschaften (5), Mathematik und Informatik (4), Medizin (2), Musikwissenschaften und Dramaturgie (2), Neurowissenschaften und Psychologie (5), Philosophie (1), Physik, Bio- und Astrophysik (7) und Rechtswissenschaften (4).

<sup>1</sup> Im Folgenden stehen in diesem Bericht grammatisch weibliche Personenbezeichnungen für alle Geschlechter.

## Wissenschaftsfreiheit bleibt Thema

### Filmreihe der Jungen Akademie fließt in Kampagne der Allianz der Wissenschaftsorganisationen ein

Die Kurzfilmreihe zur Wissenschaftsfreiheit, für die 2018 fünf Filme über die Arbeit von Mitgliedern der Jungen Akademie größtenteils bereits produziert und ins Netz gestellt worden waren, wurde 2019 bei verschiedenen Veranstaltungen präsentiert.

Im Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) wurden im Januar drei Beiträge gezeigt und von einer Podiumsdiskussion mit dem Titel »Die (un-)gewollten Grenzen der Wissenschaftsfreiheit in Deutschland« begleitet. Jutta Allmendinger, Präsidentin des WZB, Ilyas Saliba, wissenschaftlicher Mitarbeiter der WZB-Abteilung »Demokratie und Demokratisierung« und Uwe Schimank, Professor für Soziologie an der Universität Bremen, zählten zu den Podiumsgästen.

Ins Berliner Kino Delphi Lux lud die Junge Akademie im Juni gemeinsam mit der Leopoldina zum Film- und Diskussionsabend »WissenschaftsfREIheiten – Perspektiven auf ein Grundrecht« ein. Diese Veranstaltung war Teil der Kampagne »Freiheit ist unser System. Gemeinsam für die Wissenschaft« der Allianz der Wissenschaftsorganisationen. Die Mitglieder der Jungen Akademie Martin-Immanuel Bittner (Onkologe) und Nausikaä El-Mecky (Kunsthistorikerin) diskutierten anhand ihrer Filmbeiträge mit den Leopoldina-Mitgliedern Ute Frevert (Historikerin) und Jochen Taupitz (Jurist) die unterschiedlichen Perspektiven auf die Wissenschaftsfreiheit.

Im Futurium in Berlin fand die Kampagne zur Wissenschaftsfreiheit im September mit den Präsidentinnen aller beteiligten Wissenschaftsorganisationen sowie dem Bundespräsidenten ihren Abschluss. An der Podiumsdiskussion nahm für die Junge Akademie die Klimaforscherin Ricarda Winkelmann teil.

Oben: Peter Strohschneider (Deutsche Forschungsgemeinschaft), Ricarda Winkelmann (Die Junge Akademie), Judith Simon (Universität Hamburg) u. a. diskutieren die »Zukunft freier Wissenschaft«  
Foto: David Ausserhofer



## Wer ist die Junge Akademie?

- die weltweit erste Akademie für exzellente junge Wissenschaftlerinnen
- gegründet als Projekt im Jahr 2000, seit 2011 institutionalisiert
- 50 Mitglieder aus allen wissenschaftlichen Disziplinen und den Künsten
- Mitgliedschaft über 5 Jahre
- 5 Mitglieder stellen das Präsidium, davon vertritt eins die Junge Akademie als Sprecherin

## Wie arbeitet die Junge Akademie?

- interdisziplinär in Arbeitsgruppen, Projekten, Initiativen, Gremien
- im Dialog mit der Gesellschaft mit öffentlichen Workshops, Preisfragen, Kalendern, Wissenschaftsspielen oder Filmbeiträgen
- wissenschaftspolitisch mit Stellungnahmen, Debattenbeiträgen, Podiumsdiskussionen
- im Austausch mit anderen nationalen und internationalen Jungen Akademien
- in Kooperationen mit Wissenschaftsorganisationen, Stiftungen, Akademien im In- und Ausland
- mit öffentlichen Veranstaltungen, Kunstaktionen, Publikationen
- mit persönlicher Förderung durch Seminare, Coachings, Konferenzteilnahmen

Klanginstallation »Ubiquity« in Melbourne  
Foto: Miriam Akkermann



## Fokus auf Neurowissenschaften und Psychologie

Die mit fünf Mitgliedern 2019 stark vertretenen Neurowissenschaftlerinnen/Psychologinnen nutzten die Möglichkeiten der Jungen Akademie, um sich in mehreren Projekten fachlich noch intensiver auszutauschen und zu vernetzen.

Das Symposium »Metakognition Tag und Nacht: Luzides Träumen, Gedankenwandern und Achtsamkeit«, das sich der metakognitiven Verarbeitung in den verschiedenen Geisteszuständen widmete, wurde vom Neurowissenschaftler Martin Dresler zusammen mit dem Donders Sleep & Memory Lab in Nijmegen/Niederlande veranstaltet.

Das Dresdner Symposium »Psychopathologie des sozialen Gehirns« als Satellitenveranstaltung der European Association of Clinical Psychology and Psychological Treatment war ein gemeinsames Projekt der Mitglieder Jan Haaker (Pharmazeut und Neurowissenschaftler) und Philipp Kanske (Psychologe und Neurowissenschaftler). Europäische Forscherinnen aus verschiedenen Bereichen diskutierten die Änderungen der sozialen Interaktion und ihrer zugrunde liegenden

kognitiven und affektiven Mechanismen bei psychischen Störungen.

Die Audio-Installation »Ubiquity – Neue Perspektiven auf erlebte Traumata« wurde von Mitglied Miriam Akkermann (Klangkünstlerin und Musikwissenschaftlerin) in Zusammenarbeit mit Andre Bartetzki (Programmierer und Komponist) und Eva Alisic (Psychologin und Alumna der Global Young Academy) erarbeitet. Ausgangspunkt war eine Studie von Alisic an der University of Melbourne zur Traumaverarbeitung bei Kindern. Begleitet wurde die Installation vom gleichnamigen Symposium, das die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Psychologie von Traumatisierungen behandelte und von Mitglied Philipp Kanske organisiert wurde. Beides fand zunächst in der Blauen Fabrik in Dresden statt, bevor die Installation im Dezember auch in Melbourne gezeigt wurde.

Zusammen mit dem Mitglied und Vertreter der Psychiatrie/Psychotherapie und Klinischen Neurowissenschaften Alkomiet Hasan veranstalteten Martin Dresler und Philipp Kanske außerdem das Symposium mit Workshop zum Thema »Psychiatrie und Schlaf« in Halle (Saale). Im praktischen Workshop wurde in die Prinzipien und die Praxis der Methodologie der Schlaforschung eingeführt und im darauf folgenden Symposium die Relevanz des Schlafes für die psychiatrische Forschung und Praxis erläutert.

KlimaLecture #1 »Mikroplastik« mit Thomas Mani  
Foto: Peter Himself



## Fokus auf Klima und Nachhaltigkeit

Auch für die Natur- und Klimawissenschaftlerinnen der Jungen Akademie steht fest: Das Klima wandelt sich und der Klimawandel ist menschengemacht. Deshalb sind Information und verantwortliches Handeln erforderlich. Um die Problematik der Erderwärmung und menschliche Einflussfaktoren auf die Umwelt noch stärker in die Öffentlichkeit zu tragen, wurde die Veranstaltungsreihe »KlimaLectures« in den Räumen der BBAW in Berlin ins Leben gerufen.

Die erste Lesung hielt Dr. Thomas Mani, Experte für Plastikverschmutzung in Fluss- und Meeresumgebungen, zum Thema Mikroplastik. Anschließend diskutierten die Mitglieder Robert Kretschmer (Chemiker an der Friedrich-Schiller Universität Jena) und Ricarda Winkelmann (Physikerin am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung) und Alumna Bernadette Weinzierl (Atmosphärenphysikerin an der Universität Wien) mit Mani und den zahlreichen Gästen.

Wenige Tage später formulierten die Mitglieder der Jungen Akademie auf ihrem Herbstplenum ein gemeinsames Statement für verbindliche Regelungen zur Auslegung des Haushalts- und Zuwendungsrechts, um den Ausgleich von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei jeder Dienstreise

se sowie die Erstattung der dabei entstandenen Kosten zu ermöglichen. Das Statement resultierte aus einer Diskussion der Mitglieder über Reisen, die für Forschungsvorhaben und den globalen persönlichen Austausch erforderlich sind und die ökologischen Schäden, die diese verursachen. Es ist ein erster kleiner Schritt auf dem Weg zu einem Kulturwandel, der Nachhaltigkeit auch im wissenschaftlichen Alltag stärker verankert.

Am Jahresende schrieb die AG Nachhaltigkeit den Online-Wettbewerb »Visions/Solutions« aus, für den sie digitale Beiträge sucht, die sich visionär oder konkret mit einer nachhaltigen Zukunft auseinandersetzen. Die Gewinnerinnen werden die Gelegenheit bekommen, ihre Ideen mit hochkarätigen Wissenschaftlerinnen zu diskutieren. Der Wettbewerb soll den medial verbreiteten Bildern des Klimawandels als nahender Katastrophe Ideen und Initiativen für einen positiven Wandel entgegenstellen.



Online-Wettbewerb »Visions/Solutions« der AG Nachhaltigkeit  
Grafik: State, Agentur für Design





## Neue AG Künstliche Intelligenz und innovatives Projekt »Rebellious Teaching«

In der Medizin, Industrie, Stadtplanung oder Rechtsanwendung wird diskutiert, ob und inwieweit Künstliche Intelligenz (KI) bisher von Menschen erbrachte Leistungen übernehmen kann. In anderen Gebieten wie der Philosophie, Ethik oder den Rechtswissenschaften wird gefragt, ob und inwieweit KI solche Leistungen überhaupt übernehmen darf. Hinzu kommt das neue europäische Datenschutzrecht, das nach weit verbreiteter Auffassung die technische Forschung an und mit KI deutlich erschwert. Die unterschiedlichen Zugänge zum Thema werden oft zu wenig berücksichtigt, und die wissenschaftlichen Diskussionen führen in abstrakte ethische Dimensionen, denen die praktische Erdung fehlt.

Ein Schwerpunkt der 2019 gegründeten AG Künstliche Intelligenz der Jungen Akademie wird es deshalb sein, sich mit konkreten Anwendungsfällen von KI zu befassen. Die AG will sich mit technologisch wie rechtlich-philosophisch gut informierten Vorschlägen für konkrete Regelungen für ausgewählte KI-Case Studies

zu Wort zu melden, die auf der vielfältigen interdisziplinären Expertise der Mitglieder aufbauen. Ethische Fragen sollen speziell für die und anhand der Anwendungsfälle ausgearbeitet werden und letztlich Regelungsvorschläge anleiten, insbesondere für den Bildungsbereich. Ein erster Workshop »KI und Hochschule« findet im Januar 2020 in Frankfurt/Main statt.

Neben Forschungsthemen beschäftigen sich die Mitglieder der Jungen Akademie aber auch immer wieder mit unterschiedlichen Formen und der Qualität von Lehre. Ende 2019 erreichte die Konferenz »Rebellious Teaching« auch mediales Aufsehen (Deutschlandfunk und Bayerischer Rundfunk berichteten). Sie brachte Forscherinnen, Künstlerinnen, Lehrerinnen und Aktivistinnen zusammen, die subversive, ausgefallene Lehrmethoden auch an Schulen, Universitäten und anderen öffentlichen Bildungseinrichtungen anwenden. Der Unterricht muss dann nicht zwangsläufig bestehende Strukturen beibehalten, sondern kann institutionelle oder soziale Normen auch hinterfragen oder sogar angreifen. »Rebellious Teaching« steht damit einerseits für grenzüberschreitende Lehrmethoden, die didaktisch und konzeptuell innovativ sind, andererseits aber auch dafür, ein Bewusstsein für Themen zu schaffen, die oft noch außerhalb oder am Rande der Lehrpläne stehen, wie zum Beispiel Kolonialismus, Diskriminierung oder Heteronormativität. Die Konferenz soll mit weiteren Veranstaltungen fortgesetzt werden und erhielt zunächst auf Twitter unter #rebelliousousteaching eine virtuelle Plattform.

## Weitere Arbeitsgemeinschaften und Projekte

Breit gefächert wie die wissenschaftlichen Disziplinen ihrer Mitglieder war auch 2019 das Angebot an weiteren Aktivitäten, die als AG-Projekte oder eigenständige Projekte aus dem Forschungsetat finanziert wurden. Manche dienten dem internen interdisziplinären Austausch, andere mündeten in öffentliche Veranstaltungen oder Publikationen oder bereiteten diese vor:

### Workshops mit Gästen: »Anreize im Wissenschaftssystem«

Die Mitglieder befassen sich mit den Strukturen und den Rahmenbedingungen des Wissenschaftssystems, insbesondere mit der Steuerung von Wissenschaft durch Zielvereinbarungen. Ein erster Workshop in Berlin mit Martina Franzen (wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsgruppe Wissenschaftspolitik am Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin) und Richard Münch (Seniorprofessor für Gesellschaftstheorie und komparative Makrosoziologie an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen) setzte sich mit den vorhandenen Strukturen des Anreizsystems im Wissenschaftsbetrieb auseinander und benannte die Probleme, die daraus entstehen. Beim zweiten Workshop in Gotha suchten die Teilnehmerinnen Lösungsansätze in Form von finanziellen und nicht-finanziellen Steuerungsmechanismen.

### Podiumsdiskussion auf der Buchmesse Leipzig: »Buchkulturen«

Die AG Internationalisierung lud auf der Buchmesse Leipzig zur Podiumsdiskussion »Buchkulturen« mit Michael Hagner (Professor für Wissenschaftsforschung, ETH Zürich), Miloš Vec (Professor für europäische Rechts- und Verfassungsgeschichte an der Universität Wien und Alumnus der Jungen Akademie) und Glenn Most (Professor für Griechische Philologie an der Scuola Normale Superiore di Pisa und External Scientific Member des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte in Berlin) und fragte, inwieweit die Globalisierung von Angebot und Sichtbarkeit wissenschaftlicher Verlage Veränderungen in den Wissenschaften bewirkt.

### Fächerübergreifende Forschung: »Pfadintegrale«

Zwei Gruppen, eine aus der Theoretischen Chemie, einer aus der Mathematik/Theoretischen Physik arbeiten

zusammen zum Thema »Pfadintegrale bei der klassischen Modellierung von Makro-Molekülen« und bringen eine gemeinsame wissenschaftliche Publikation heraus. Ziel des Projekts ist besser zu verstehen, wie die mathematischen Eigenschaften der Pfadintegrale in einem naturwissenschaftlichen Zusammenhang interpretiert werden können. 2019 fanden bereits zwei Arbeitstreffen statt.

### Gesellschaftsanalyse: »Stadt, Land, Frust«

In der ländlichen Idylle von Schloss Etelsen bei Bremen (heute Veranstaltungshaus des Bildungswerks der Niedersächsischen Wirtschaft) diskutierten Mitglieder und geladene Gäste aus unterschiedlichen Fachperspektiven (Ökonomie, Geschichte, Literaturwissenschaft, Jura) den Gegensatz von Stadt und Land und daraus hervorgehende politisch-ökonomische Phänomene wie den Brexit oder das deutsche Heimatministerium. Auch die Verarbeitung des Themas in Kunst und Literatur wurde in den Blick genommen.



Podiumsdiskussion »Buchkulturen« auf der Leipziger Buchmesse: Jan Hennings (1. v.l.) und Sebastian Matzner (ganz rechts) im Gespräch mit Michael Hagner (2.v.l.), Miloš Vec (Mitte) und Glenn Most (2.v.r.), Foto: Die Junge Akademie

## Arbeitsgemeinschaften

- AG Faszination
- AG Internationalisierung
- AG Kunst als Wissen
- AG Künstliche Intelligenz
- AG Nachhaltigkeit
- AG Populärkultur(en)
- AG Pro-Motion
- AG Streitkulturen
- AG Visualisierung
- AG Wissenschaftspolitik
- AG Zwei Kulturen der Wissenschaften





## Trend Schreibwerkstatt

Eine Idee, die immer mehr Anhängerinnen unter den Mitgliedern findet, ist das Format »Schreibwerkstatt«. Losgelöst vom beruflichen und privaten Alltag treffen sich etwa 8 bis 15 Mitglieder für eine Woche an einem abgegrenzten Ort, um wissenschaftliche Texte oder Förderanträge zu schreiben. Ohne äußere Ablenkungen und auch ohne ein festes Tagesprogramm können die Teilnehmerinnen eigene Texte bearbeiten und sich gleichzeitig auch interdisziplinär über Inhalte und Formate austauschen. Darüber hinaus bieten sich in den Arbeitspausen, beim gemeinsamen Essen oder Spazieren gehen, immer wieder Anlässe und Möglichkeiten, über gemeinsame Projekte in der Jungen Akademie nachzudenken.

Gab es in den Jahren 2015 bis 2018 nur eine Schreibwerkstatt pro Jahr, so waren es 2019 schon zwei, die im Plenum bewilligt und von der Geschäftsstelle organisiert wurden, eine in der Umweltforschungsstation Schneefernerhaus auf der Zugspitze und eine im hessischen Frankenau. Hinzu kam eine weitere im oberbayerischen Kloster Seeon, die aus dem Budget für Gemeinschaftsprojekte eines einzelnen Mitglieds finanziert wurde.

Die Aufsätze und Forschungsanträge, die auf diesen Schreibwerkstätten entstanden, sind ein Beleg dafür, dass dieses Veranstaltungsformat die Teilnehmerinnen auf ihren eigenen Gebieten produktiver machen kann. Die Mitglieder bestätigen außerdem, dass durch informelle Diskussionen der Einzelprojekte Synergieeffekte in der Gruppe, insbesondere zu methodischen Fragen, entstanden. Das einerseits entspannte, andererseits aber sehr konzentrierte Miteinander führte auch dazu, die persönlichen Kontakte zu festigen für die weitere Zusammenarbeit in der Jungen Akademie.

Oben: Schreibwerkstatt in Frankenau  
Foto: Philipp Kanske



## Das Junge Akademie Magazin

Das Magazin der Jungen Akademie erschien 2019 in neuer Gestalt als Posterzine mit dem Titel »Streit!«. Durch diese Aufmachung und die Inhalte, die vom Redaktionsteam aus der AG Streitkulturen ausgingen, war das Magazin auf Veranstaltungen sehr beliebt und schnell vergriffen.

Oben: Junge Akademie Magazin #26  
Gestaltung: Dicey Studios

## Übergeordnete und einmalige Projekte

- Alumni-Treffen
- Filmserie und Diskussionsveranstaltungen »Freiräume für die Wissenschaft«
- Ideenwerkstatt
- Installation und Symposium »Ubiquity«
- Junge Akademie Magazin
- Kalender »Perspektiven wechseln«
- Klausurtreffen »Pfadintegrale«
- KlimaLectures
- Konferenz und Workshop »Rebellious Teaching«
- Ratstreffen
- Salon Sophie Charlotte »ver|mes|sen«
- Schreibwerkstätten
- Symposium und Workshop »Psychiatrie und Schlaf«
- Workshop »Inszenierung von Normativität«
- Workshop »Kreativität«
- Workshop »Stadt, Land, Frust«
- Workshops »Anreize im Wissenschaftssystem«



## Internationale Vernetzung

Wichtigstes Ergebnis der Vernetzung der Jungen Akademien weltweit war 2019 die »Declaration on the Guiding Principles of Young Academies«. Sie wurde beim World Science Forum in der Ungarischen Akademie der Wissenschaften in Budapest vorgestellt und fasst die Kernprinzipien der Jungen Akademien zusammen, nämlich wissenschaftliche Exzellenz, Vielfalt & Inklusion, Verantwortung, wissenschaftsbasierte Evidenz, Unabhängigkeit & Transparenz und Integrität. Für die erste Junge Akademie – die deutsche Junge Akademie – erläuterte Mitglied Michael Saliba (gleichzeitig Mitglied der Global Young Academy) die besondere Rolle der mittlerweile 40 Jungen Akademien weltweit.

Die Budapester Erklärung wurde, koordiniert von der Global Young Academy (GYA), von allen Jungen Akademien gemeinsam entwickelt. In ihr werden junge

Wissenschaftlerinnen ermutigt, eine Junge Akademie in Ländern zu gründen, in denen es bislang keine gibt. Bestehende Junge Akademien sollen ihre Aktivitäten weiterhin an den neu kodifizierten Kernprinzipien ausrichten. Außerdem soll die Zusammenarbeit zwischen etablierten Wissenschaftsakademien und Jungen Akademien gestärkt werden.

Vertreterinnen der Jungen Akademie nahmen auch am Jahrestreffen der Global Young Academy zum Thema »Future of national and global academies« in Halle, an der Hauptversammlung der All European Academies (ALLEA) in Bern und dem Europäischen Netzwerk der Jungen Akademien (ENYA) in Helsinki teil. Michael Saliba stellte die Junge Akademie beim Deutsch-Chinesischen Dialogforum in Peking vor.

Daneben gab es zahlreiche weitere Veranstaltungen von Organisationen aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, zu denen die Junge Akademie eingeladen war, um sich und ihre Arbeit vorzustellen oder aktuelle Themen zu diskutieren.

Oben: Michael Saliba beim World Science Forum in Budapest  
Foto: Bence Kovács

## Interne Aktivitäten

### Evaluation nach 10 Jahren: Die Junge Akademie als Institution

Neben wissenschaftlichen Veranstaltungen und der Arbeit in Gremien wie Präsidium und Rat beschäftigte Mitglieder und Geschäftsstelle die Evaluation der Jungen Akademie durch die Trägerakademien. Das Selbstverständnis, die Ziele und die Erfolgsfaktoren wurden in einem umfangreichen Evaluationsbericht zusammengetragen, der 2020 durch Gespräche vor Ort zwischen den Gutachterinnen und den Vertreterinnen der Jungen Akademie ergänzt wird.

### Zuwahl zehn neuer Mitglieder

Im Jahr 2019 lag es in den Händen der Jungen Akademie, zehn neue Mitglieder zu wählen. Die ausschließlich aus Mitgliedern bestehende Zuwahlkommission, unterteilt in drei Unterkommissionen für Künste, Geistes- und Sozialwissenschaften, Natur- und Ingenieurwissenschaften, wählte aus 161 Bewerbern zunächst 30 aus. Diese wurden zu Gesprächen nach Berlin eingeladen und schließlich standen die zehn neuen Mitglieder fest: sechs junge Wissenschaftlerinnen und vier junge Wissenschaftler, die diesmal aus zehn verschiedenen Disziplinen kamen, darunter ein Architekt und ein Performancekünstler.

### Vorbereitung des Jubiläumsjahres 2020

Zwei Veranstaltungsreihen, eine Jubiläums-Festveranstaltung und das erste umfassende Corporate Design-Konzept für die Junge Akademie beanspruchten bereits 2019 Zeit und Engagement.

Für die deutschlandweite Veranstaltungsreihe „die-jungeakademie@“ werden Mitglieder 2020 an wechselnden Orten außerhalb des Wissenschafts- und Akademiebetriebs Abende zu Themen ihrer Wahl und mit offenem Format veranstalten. Die zweite Veranstaltungsreihe findet schwerpunktmäßig in Berlin statt und schließt an die Themen der Arbeitsgemeinschaften an. Die Junge Akademie lädt prominente Gäste aus Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft ein, diese Themen aufzugreifen und öffentlich zu diskutieren.

Das Veranstaltungs- und Öffentlichkeitsarbeitskonzept hat zum Ziel, ein breiteres und teils neues Publikum zu erschließen, das die Aktivitäten der Jungen Akademie zukünftig weiter begleitet. Das Motto der Festveranstaltung 2020 „Perspektiven wechseln“, spiegelt sich auch im Kalender der Jungen Akademie für 2020.



Kalender 2020 »Perspektiven wechseln«  
Gestaltung: Finken & Bumiller

## Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle in Berlin unterstützt die Mitglieder der Jungen Akademie bei ihren Aktivitäten und koordiniert die Projekte. Sie organisiert jährlich drei Plenarsitzungen, die Festveranstaltung zur Aufnahme der neuen Mitglieder, eine Ideenwerkstatt, die Schreibwerkstätten und weitere eigene Veranstaltungen sowie Auftritte auf Bildungsmessen wie der »GAIN« (German Academic International Network) und der »Wissenswert«. Außerdem sorgt sie für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, verwaltet die Zuwendungen, baut Netzwerke aus und pflegt den Kontakt zu Zuwendungsgeberinnen und Ministerien.

In der Geschäftsstelle gab es 2019 vier Vollzeitstellen und fünf Teilzeitstellen. Die Geschäftsstellenleiterin, zwei Koordinationsstellen (eine in Vollzeit und eine für die Öffentlichkeitsarbeit in Teilzeit) und drei Assistenzstellen in Teilzeit waren durchgehend besetzt, davon zwei zunächst noch in befristeter Anstellung. Eine Koordinatorin verließ die Akademie im März, ihre Nachfolgerin nahm Mitte Mai die Arbeit in Vollzeit auf. Eine Koordinatorin Öffentlichkeitsarbeit kam Ende Juli aus der Elternzeit zurück und arbeitet seitdem in Teilzeit. Eine Koordinatorin für Jubiläum und Evaluation begann im September ihre Vollzeitstelle. Zwei Stellen für studentische Hilfskräfte waren fast durchgehend besetzt, mit einem personellen Wechsel im Mai. Bis auf eine Koordinatorin- und eine Hilfskraftstelle waren alle Stellen von Frauen besetzt.

## Alle Aktivitäten 2019

### Projekte/Veranstaltungen/Tagungen/Konferenzen

- Workshop »Anreize im Wissenschaftssystem« mit Martina Franzen und Richard Münch (Berlin, 17.01.2019)
- Zuwahl, 1. Auswahlsitzung (Berlin, 18.01.2019)
- Ratstreffen (Berlin, 18.01.2019)
- Salon Sophie Charlotte - Beitrag der zehn neuen Mitglieder unter dem Titel »ver|mes|sen«, außerdem Christoph Lundgreen und Alkomiet Hasan bei Podiumsdiskussion zum Thema »Vermessung der Wissenschaft« (Berlin, 19.01.2019)
- Podiumsdiskussion »Die (un-)gewollten Grenzen der Wissenschaftsfreiheit in Deutschland« – in Zusammenarbeit mit dem WZB unter Beteiligung von Fabian Schmidt und Nausikaä El-Mecky (Berlin, 30.01.2019)
- Zuwahl, 2. Auswahlsitzung (Berlin, 01.–02.02.2019)
- Schreibwerkstatt (Umweltforschungsstation auf der Zugspitze, 04.–08.02.2019)
- Vernetzung: Teilnahme von Kristina Musholt an Fachgespräch der Arbeitsgruppe Bildung und Forschung der SPD-Bundestagsfraktion zum Thema Hochschullehre (Berlin, 13.02.2019)
- Workshop »Selbstpräsentation im Netz«, verantwortlich Bernadett Weinzierl, Miriam Akkermann und Ulrike Endesfelder (Wien, 23.–24.2.2019)
- Frühjahrsplenum (Halle/Saale, 14.–16.03.2019)
- Podiumsdiskussion »Buchkulturen« auf Leipziger Buchmesse, verantwortlich Jan Hennings und Sebastian Matzner für die AG Internationalisierung (Leipzig, 23.03.2019)
- Akademie mit der Studienstiftung des deutschen Volkes (Kloster Roggenburg, 25.03.–01.04.2019)
- Vernetzung: Teilnahme Christian Hof an der Podiumsdiskussion »Dynamiken im universitären Kosmos« des Heisenberg-Vernetzungstreffens der DFG (Bonn, 03.04.2019)
- Vernetzung: Teilnahme von Marion Schulte zu Berge an SPD-Workshop »Wissenschaft. Freiheit. Politik« (Berlin, 12.04.2019)
- Vernetzung: Teilnahme von Michael Bies an Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (Stuttgart, 26.04.2019)
- 1. Treffen Taskforce Evaluation (Berlin, 15./16.05.2019)
- Teilnahme von Kristina Musholt an Symposium der Leibniz-Gemeinschaft zum Thema »Erfolgsfaktor frühe Selbstständigkeit« (Berlin, 23.05.2019)
- Mitglieder-Alumni-Abend (Berlin, 24.05.2019)
- Sommerplenum (Berlin, 25.05.2019)
- Festveranstaltung zum Thema »Impact« (Berlin, 25.05.2019)
- Film- und Diskussionsabend mit der Leopoldina: »WissenschaftsfREIheiten: Perspektiven auf ein Grundrecht« mit Nausikaä El-Mecky und Martin-Immanuel Bittner (Berlin, 19.06.2019)
- Workshop »Spaces of Inter-/Disciplinary«, organisiert von Fabian Krämer (Amsterdam, 04.–05.07.2019)
- Klausur Taskforce Evaluation (Berlin, 10.–12.07.2019)
- Symposium »Metakognition Tag und Nacht: Luzides Träumen, Gedankenwandern und Achtsamkeit«, organisiert von Martin Dresler (Nijmegen, 13.–14.07.2019)
- 1. Workshop »Pfadintegrale«, organisiert von Bettina Keller und Simon Lentner (Berlin, 11.08.–17.08.2019)
- Schreibwerkstatt (Frankenau, 19.–25.08.2019)
- Klausur Taskforce Evaluation (Bad Belzig, 02.–03.09.2019)
- Workshop »Kreativität«, organisiert von Miriam Akkermann (Frankfurt a. M., 06.–08.09.2019)
- Vernetzung: Teilnahme Philipp Kanske an Podiumsdiskussion »Zukunft der Lehre« im Rahmen des Starts der Max Planck Schools (Berlin, 11.09.2019)
- Workshop »Stadt, Land, Frust«, organisiert von Lukas Haffert (Schloss Etelsen, 12.–13.09.2019)
- Präsidiumsklausur (Frankfurt a. M., 24.–25.09.2019)
- Vernetzung: Teilnahme Ricarda Winkelmann an Podiumsdiskussion »Zukunft freier Wissenschaft« im Rahmen der Abschlussveranstaltung der Allianz-Kampagne zur Wissenschaftsfreiheit (Berlin, 26.09.2019)
- Workshop »Inszenierung von Normativität«, organisiert von Christoph Lundgreen (Frankfurt a. M., 07.–08.10.2019)
- Vernetzung: Teilnahme Nausikaä El-Mecky an Podiumsdiskussion »Mehr als tausend Worte? Bilder als Akteure des Politischen« von Geisteswissenschaft im Dialog (Berlin, 09.10.2019)
- Herbstplenum (Hamburg, 10.–12.10.2019)
- Workshop »Theoriebildung«, organisiert von AG Populärkultur(en) (Hamburg 12.–13.10.2019)
- Vortragsveranstaltung: KlimaLecture #1 »Mikroplastik« von Dr. Thomas Mani, Diskussion mit Ricarda Winkelmann, Bernadett Weinzierl und Robert Kretschmer (Berlin, 18.10.2019)
- Workshop »Steuerungsmechanismen«, verantwortlich Christoph Lundgreen für das Projekt »Anreize in der Wissenschaft« (Gotha, 24.–25.10.2019)



- Symposium »Psychopathology of the Social Brain«, organisiert von Philipp Kanske und Jan Haaker (Dresden, 30.10.2019)
- Vernetzung: Teilnahme Ulrike Endesfelder an der Klausur der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrats (Köln, 30.10.2019)
- Installation »Ubiquity – Neue Perspektiven auf erlebte Traumata«, verantwortlich Miriam Akkermann, entstanden im Rahmen des gleichnamigen Symposiums (Dresden, 30.10.–03.11.2019)
- Symposium »Ubiquity – Neue Perspektiven auf erlebte Traumata«, veranstaltet von Philipp Kanske (Dresden, 03.11.2019)
- Vernetzung: Teilnahme Nausikaä El-Mecky an Abendveranstaltung »AI, Art and Nature« des Jahresthemas 2019/20 »Naturgemälde« und der IAG »Verantwortung – Maschinelles Lernen und Künstliche Intelligenz« der BBAW (Berlin, 04.11.2019)
- Folgeworkshop »Institute of Advanced Study« München, verantwortlich Sebastian Matzner und Fabian Krämer (München, 11.–12.11.2019)
- Vernetzung: Teilnahme Robert Kretschmer, Timo de Wolff, Isabel Schellinger, Anna Cord und Marion Schulte zu Berge am DFG-Promotions-symposium (Leipzig, 11.–12.11.2019)
- 2. Workshop »Pfadintegrale«, organisiert von Bettina Keller und Simon Lentner (Berlin, 13.–15.11.2019)
- Diskussionsveranstaltung »University Histories and the Place of the University Today«, organisiert von Fabian Krämer und Jan Hennings (Wien, 20.11.2019)
- Vernetzung: Teilnahme Geschäftsstelle an Messe Wissenswerte (Bremen, 25.–26.11.2019)
- Symposium »Psychiatrie und Schlaf«, verantwortlich Martin Dresler und Alkomiet Hasan (Halle/Saale, 30.11.–01.12.2019)
- Vernetzung: Teilnahme Astrid Eichhorn an der Jahreskonferenz der Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (Berlin, 05.–06.12.2019)
- Präsidiumsklausur (Freising, 05.–07.12.2019)
- Vernetzung: Teilnahme Simon Wolfgang Fuchs an Expertenanhörung zum Thema Digitale Wissenschaftskommunikation von BBAW und acatech (Berlin, 06.12.2019)
- Installation »Ubiquity – Neue Perspektiven auf erlebte Traumata«, verantwortlich Miriam Akkermann (Melbourne, Australien, 11.–13.12.2019)
- Vernetzung: Teilnahme Christoph Lundgreen an Veranstaltung »Pakte, nichts als Pakte... – Was braucht das deutsche Wissenschaftssystem in den 2020er Jahren?“ der Volkswagenstiftung (Hannover, 12.–13.12.2019)

- Workshop/Konferenz »Rebellious Teaching«, veranstaltet von Nausikaä El-Mecky, Miriam Akkermann und Christian Stein (Berlin, 15.–16.12.2019)
- Ideenwerkstatt (Leipzig, 13.–14.12.2019)

#### Publikationen

- Kalender 2020: »Perspektiven wechseln« (Hrsg. Miriam Akkermann und Philipp Kanske, Jan Thorbecke Verlag 2019)
- Junge Akademie Magazin Nr. 26 (erstmalig als Poster-Magazin): Streit!
- Gegessen? Essen und Erinnerung in den Literaturen der Welt. (Hrsg. Caspar Battegay, Lena Henningsen, Kai Wiegandt, Neofelis Verlag 2019)

#### Internationale Zusammenarbeit

- Teilnahme am Jahrestreffen der Global Young Academy zum Thema »Future of national and global academies«: Philipp Kanske (designierter Sprecher der Jungen Akademie), Michael Saliba (neues Vorstandsmitglied der GYA), Marion Schulte zu Berge (Geschäftsführerin der Jungen Akademie), außerdem: Miriam Akkermann als Künstlerin (Halle/Saale, 03.05.2019)
- Teilnahme an der Hauptversammlung des Zusammenschlusses der europäischen Akademien (All European Academies ALLEA): Marion Schulte zu Berge (Bern, 08.–09.05.2019)
- Teilnahme am Treffen der europäischen Jungen Akademien (EYA): Philipp Kanske (Helsinki, 17.–18.05.2019)
- Teilnahme am Deutsch-Chinesischen Dialogforum: Vorstellung der Jungen Akademie durch Michael Saliba (Peking, 05.09.2019)
- Vernetzung: Teilnahme Michael Saliba am World Science Forum Budapest 2019 (Budapest, 20.–23.11.2019)
- Martin-Immanuel Bittner wird Mitglied in der Global Working Group Open Science, initiiert von der GYA (Dezember 2019)

#### Presseresonanz / Outreach (ausgewählt)

- Forschung & Lehre (online, 29.01.2019): Was heißt freies Forschen? – von Katrin Schmermund
- Wissen|leben – Die Zeitung der WWU Münster (Ausgabe Februar/März 2019, 13. Jahrgang, Nr. 1): »Uns sind viele ausländische Systeme voraus« – Interview von Kathrin Nolte mit Mitglied Jule Specht, S. 6
- Leopoldina Newsletter 01/2019 (8. Februar 2019): »Gute Arbeit« – von Anne Rohloff, S. 7 (engl. S. 5)
- Deutschlandfunk Kultur (21.02.2019): Wenn der Doktorvater über deine Karriere entscheidet –

- Beitrag von Karoline Knappe (u.a. mit Zitaten von Kristina Musholt zum Thema Department-Struktur)
- Deutsche Universitätszeitung duz (2/2019, 22.02.2019): Was kann ein Kalender, was andere Formate nicht können? – Gastbeitrag von Jonas Peters, S. 47
- Forschung & Lehre (online, 25.04.2019): Junge Akademie fordert Strukturdebatte
- Teilnahme von Kristina Musholt an Deutschlandfunk-Sendung »Hochschulquartett: Hochschulnachwuchs in der Forschungsfalle« – mit O-Ton von Mitglied Jennifer Girrbach-Noe (26.04.2019)
- Deutschlandfunk (03.05.2019): Nachwuchsforscher: Bund-Vorgaben zur Mittelverwendung fehlen (Christian Hof im Interview mit Sandra Pfister)
- ZEIT Chancen Brief (27.05.2019): 3 ½ Fragen an... Philipp Kanske
- Wissenschaftskommunikation.de (28.05.2019): »Wir möchten Menschen befähigen, Entscheidungen zu treffen« (Interview mit Philipp Kanske)
- Website der GYA (29.05.2019): German Junge Akademie welcomes 10 new members
- Leopoldina Newsletter 03/2019 (7. Juni 2019): »Wer kennt originelle Promotionsrituale?« – von Anne Rohloff, S. 12
- Online-Magazin der TU Braunschweig (01.07.2019): Prof. Timo de Wolff neues Mitglied der Jungen Akademie (Magazin Köpfe, Markus Hörster)
- Der Tagesspiegel (09.07.2019): Prekäre Arbeitsverhältnisse an der Uni. Angst vor der akademischen Abbruchkante (von Amory Burchard)
- Deutsche Universitätszeitung duz (6/2019): Wenig Bewegung – Artikel von Jeannette Goddar (u.a. mit Zitaten von Kristina Musholt zu den Hochschulpaktverhandlungen)
- Leopoldina Newsletter 04/2019 (18. Juli 2019): »Neue Mitglieder für die Junge Akademie« – von Anne Rohloff, S. 11
- Leopoldina Newsletter 04/2019 (18. Juli 2019): »Junge Akademie und Leopoldina diskutieren über Wissenschaftsfreiheiten als Grundrecht« – von Yvonne Borchert, S. 11
- Präsenz GAIN (23.–25.08.2019): Marion Schulte zu Berge im Workshop »Wissenschaft für Klimaschutz« (organisiert von der Grünen-MdB Anna Christmann), Stand Talent Fair
- Wissenschaftsfreiheit.de (August 2019) #HirschhausenFragt – Wissenschaftler\*innen antworten: Videointerview mit Philipp Kanske
- Deutschlandfunk, Campus und Karriere (03.09.2019): »Junge Akademie prämiiert die besten Promotionsrituale«
- DSW Journal (3/2019): Vielfalt statt Einfalt – Artikel von Christine Prußky, S. 12-17 (u.a. mit Zitaten

- von Philipp Kanske und Verweis auf das Filmprojekt zur Wissenschaftsfreiheit)
- FAZ (18.09.2019): »Nachwuchsprofessur: Aus dem Pfad wird ein Weg« – Artikel von Robert Kretschmer
- RBB-Kultur (17.10.2019): Radiointerview mit Dr. Thomas Mani zu KlimaLectures #1: Mikroplastik
- Forschung & Lehre (12/2019): Hinweis Kalender 2020. S. 1120
- Forschung & Lehre (12/2019): Drei Fragen an: Philipp Kanske. S. 1136
- Deutschlandfunk, Campus & Karriere (16.12.2019): Innovative Lehrmethoden - Pädagogische Einzelkämpfer haben es schwer. Beitrag von Philipp Banse zu »Rebellious Teaching«
- BR Podcast (22.12.2019): Das Campusmagazin. Beitrag von Sven Kästner ab Minute 18:40 zu Rebellious Teaching



## Kontakt

Die Junge Akademie  
an der Berlin-Brandenburgischen Akademie  
der Wissenschaften und der Nationalen Akademie  
der Wissenschaften Leopoldina

Jägerstraße 22/23  
10117 Berlin  
Tel.: +49 (0)30-20370 650  
Fax: +49 (0)30-20370 680  
office@diejungeakademie.de  
www.diejungeakademie.de  
f @diejungeakademie  
t @Junge\_Akademie

Geschäftsstellenleiterin:  
Dr. Marion Schulte zu Berge

Konzept und Redaktion: Regina Höltkemeier  
Gestaltung und Layout: Fides Sigeneger